

Was heißt Anbetung?

Im letzten Podcast habe ich dich eingeladen Gott anzubeten indem du seine Eigenschaften als Anrede benutzt. Ich sagte dass das eine Forme der Anbetung sei. Und dass es letztlich nur um Anbetung geht.

Aber was ist überhaupt Anbetung? Welche Formen der Anbetung gibt es, und was haben alle Formen gemeinsam? Darum soll es in diesem und dem nächsten Podcast gehen.

Weist du, dass es einen tiefen Grund für deine Existenz gibt? Und weißt du, dass es auch eine tiefe Bestimmung für deine Existenz gibt?

Der tiefste Grund deines da seins ist Gottes Freude und Liebe. Gott wollte dich, er freut sich über deine Existenz und er liebt dich! Gott erfreut sich an Schönerm. Er hat Freude daran, etwas Schönes zu schaffen und er liebt das, was er erschafft.

Du entspringst nicht einer Laune der Natur, sondern der Freude und Lieben Gottes!

Bei intensiverer Betrachtung des Schöpfungsberichts, ganz am Anfang der Bibel, und beim Betrachten der Komplexität und Genialität der Schöpfung entdecke ich seine Freude an Kreativität und seine Liebe für das was er erschafft.

Der tiefste Grund deiner Existenz ist also Gottes Freude und Liebe. Anbetung ist die tiefste Bestimmung deiner Existenz. Du bist, wie alles andere in der Natur, für die Anbetung Gottes erschaffen!

Die Natur betet Gott an, indem sie in der ihr gesetzten Ordnung funktioniert. Das einzige was wir Gott je (zurück)geben könnten ist Anbetung.

Aber was bedeutet das nun? Willst du die Bedeutung eines Wortes verstehen, ist es ein übliches Mittel zu schauen, wo der Begriff das erste Mal in der Bibel vorkommt. Der Kontext, in dem das Wort steht, gibt dir eine Idee was der Begriff bedeutet.

Das Wort „anbeten“ kommt im AT zum ersten Mal in 1. Mose 22,5 vor. Dieser erste Beleg ist eingebettet in einer absolut krassen und unwirklichen Situation, und ist zudem noch besonders aufschlussreich. Ich lese die Verse 1-5 nach der Schlachter Übersetzung.

*„Und es geschah nach diesen Begebenheiten, da prüfte Gott den Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. Und er sprach: Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, Isaak, und geh hin in das Land Morija und bringe ihn dort zum Brandopfer dar auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! Da stand Abraham am Morgen früh auf und sattelte seinen Esel; und er nahm zwei Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak; und er spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, den ihm Gott genannt hatte. Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne. Da sprach Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe wollen dorthin gehen und anbeten, und dann wollen wir wieder zu euch kommen.,,*

Das hebräische Wort, was hier mit Anbeten übersetzt wird bedeutet „sich niederwerfen“. Was tut Abraham hier also?

Er hat von Gott eine, für ihn vollkommen unverständliche, Weisung bekommen. Aber er ist gehorsam und unterwirft sich dieser Weisung. Das erkennen wir daran, das er losläuft um diese Anweisung auszuführen. **Anbetung hat etwas mit Gehorsam und Unterwerfen zu tun.**

Er ist bereit Gott alles zurück zu geben, was er von Gott empfangen hatte. Auch wenn er es nicht verstand, was Gott da verlangte. Abraham ist bereit für Gott das Liebste hinzugeben was er hat, seine Sohn. **Anbetung hat etwas mit Hingabe und Liebe zu tun, also mit einem Opfer.**

Zu den Knechten die zurück blieben, als Abraham sich mit seinem Sohn allein auf den Berg machte, sagte er: „*Bleibt ihr hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe wollen dorthin gehen und anbeten, und dann wollen wir wieder zu euch kommen.*„

„Dann wollen **wir** wieder zu euch kommen“ Wir? Abraham glaubte anscheinend, dass sie beide wieder zurück kommen würden. Vielleicht war das nur ein Vorwand für die anderen, um nicht sagen zu müssen, was Gott von ihm verlangte.

Fakt ist aber, dass es seine Hoffnung war, da er Isaak liebte. Er ging davon aus, dass Gott seinen Sohn auch wieder lebendig machen kann. Er ist ja ELOHIM – der mächtige Schöpfer. Als ELOHIM kannte ihn Abraham.

Oder er dachte, dass sich Gott im letzten Moment ein anderes Opfer suchen würde. Ich weiß nicht was ihm in der Situation tatsächlich durch den Kopf ging. Aber es müssen massive Kämpfe gewesen sein, da er Gott bisher anders kennen gelernt hatte.

Dennoch glaubte Abraham an Gottes größere Möglichkeiten und Vertraute auf seine Liebe auch wenn er die absurde Situation nicht verstand.

Das wird auch in Vers 7 & 8 deutlich als Isaak seinen Vater fragte: „*Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Lamm zum Brandopfer? Und Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird für ein Lamm zum Brandopfer sorgen!*“

Abraham glaubte und Vertraute Gott bedingungslos. **Anbetung hat etwas mit Glauben und Vertrauen zu tun.** Auch wenn alle menschlich Sichtweisen und Überzeugungen dagegen sprechen.

Ist dir was aufgefallen? Es ist erstaunlich. Es fehlt hier fast alles, was wir heute vielfach unter „Anbetung“ verstehen: Da war kein Gesang, keine Musik, kein festlicher Rahmen, keine ausgelassene Stimmung. Es fehlten sogar Worte von Lob und Dank.

Wenn ich anbete, neige ich mich vor dem, der größer ist als ich. Das kann im Niederfallen oder auf die Knie gehen vor Gott auch äußerlich sichtbar werden.

Aber, diese äußerliche Geste muss einer inneren Herzenshaltung entspringen. Gehorsam, Glaube, Vertrauen, Hingabe und Liebe zu Gott, waren die Motive bei Abraham. Und darum geht es bei Anbetung. Das ist die fundamentalste Bedeutung von Anbetung.

Diesen Hintergrund können wir in allen Geschichten, bei denen es in der Bibel um Anbetung geht, erkennen. Am kommenden Sonntag möchte ich mit dir 2 - 3 weitere dieser Geschichten anschauen.

Dann klären wir auch die Frage nach den Formen der Anbetung. Bis dahin wünsche ich dir eine gesegnete Woche mit Zeiten der echten Anbetung Gottes.